

## NRW liegt bei der inneren Sicherheit zurück



Matthias Heider (Foto: Laurence Chaperon)

Es ist eine Sorge, die besonders in den vergangenen Wochen und Monaten viele Attendorner umgetrieben hat: Die Sicherheit der Wohnung oder des Hauses. Im Jahr 2015 waren in ganz Nordrhein-Westfalen die Einbruchszahlen um 18,1 Prozent nach oben geschneit. Betroffen waren besonders autobahnahe Regionen, denn hinter den Einbrüchen stecken oft gut organisierte internationale Banden. Sie nutzen die Autobahnbindung, um den Tatort schnell zu verlassen. Auch die Polizei im Kreis Olpe verzeichnete einen massiven Anstieg um 68 Prozent.

2016 zeichnete sich ein Rückgang ab. Es ist aber völlig offen, ob nach Jahren des Anstiegs tatsächlich eine Trendwende erreicht werden konnte. Der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Matthias Heider kann die Sorgen der Attendorner gut verstehen.

„Die Bürger fühlen sich unsicherer. Ein gutes Gegenmittel wäre eine stärkere Polizeipräsenz“, sagt Heider, in dem Wissen, dass die Polizei im Kreis Olpe schon sehr engagiert ist. Doch auch der größte Einsatzwille stößt an seine Grenzen, wenn es an der richtigen Ausstattung fehlt. Und da musste die heimische Polizei in den vergangenen Jahren herbe Einschnitte durch die Landesregierung verkraften. Innerhalb von 7 Jahren wurde der Fahrzeugbestand der Olper Polizei um 7 Fahrzeuge reduziert – das sind knapp 20 Prozent.

### Mehr Personal und mehr Kompetenzen für die Polizei

In Berlin versucht die Union derweil die Bürger bei der Prävention zu unterstützen. Es soll Zuschüsse für die Absicherung von Wohnungen vor Einbrüchen geben. Für Sicherungsmaßnahmen ab 500 Euro Kosten soll es 20 Prozent Zuschuss geben, also 100 Euro. Und ab 1000 Euro Einsatz für Sicherungsmaßnahmen soll der Zuschuss 10 Prozent betragen. „Mehr kann Berlin nicht machen: Polizeiarbeit ist Aufgabe der Länder“, bekräftigte Heider. Aus seiner Sicht ersetzt das bestgesichertste Fenster keine Polizeiarbeit. Daher müsse die Landesregierung der Polizei mehr Personal und Kompetenzen zur Verfügung stellen. Heider: „Die Polizei darf bei uns an der Grenze verdachtsunabhängig keine Fahrzeuge kontrollieren. Das will die Landesregierung nicht. Gerade bei international agierenden Täterbanden ist das aber tödlich für die Aufklärung.“

In Bayern dagegen ist die sogenannte „Schleierfahndung“ an der Grenze erlaubt, wie auch in 12 weiteren Bundesländern. Dort konnten die Kriminalitätszahlen reduziert werden. „NRW liegt zurück“, kritisiert Heider. Das müsse sich nach der Landtagswahl am 14. Mai dringend ändern.

Sehr geehrte Bürger der Hansestadt Attendorn,

mein Name ist Ralf König und ich bin selbstständiger Bäckermeister mit Wohnsitz in Attendorn, auf der Mühlhard. Die meisten kennen mich unter dem Namen Nelli.

Neben meinem Beruf ist es mir wichtig, mich für unsere Hansestadt einzusetzen und mich daran zu beteiligen diese auch zukunftssicher mitzugestalten. Für einen Wirtschaftsstandort wie Attendorn ist die Ausweisung von Industrieflächen wichtig, ebenso wie die Bindung der Kaufkraft und die Unterstützung des Einzelhandels.

### Zukunftssicher mitgestalten

#### Attendorn ist Wirtschaftsstandort

Aus diesem Grund bin ich der CDU Attendorn beigetreten und bringe mich nun im Fachausschuss Soziales, Jugend und Sport ein. Weiterhin bin ich aktiv in der Karnevalsgesellschaft und hier besonders in der Prinzengarde. Auch die Schützengesellschaft sowie die Tradition des Osterbrauchtums unterstütze ich nach besten Kräften.

Foto: Björn Bernhardt

## Hoher Besuch bei der Stadtverbandsversammlung

Bei der turnusmäßigen Versammlung des CDU Stadtverbandes Attendorn stand neben den Vorstandswahlen vor allem die anstehende Landtagswahl auf der Tagesordnung. Der CDU-Kandidat Jochen Ritter, ehemaliger Schüler des Rivius-Gymnasiums, erteilte in seiner Rede der von der grünen Schulministerin und Spitzenkandidatin ihrer Partei Löhrmann propagierten „eine Schule für alle“ eine klare Absage: „Das Gymnasium ist der klassische Weg zur Allgemeinen Hochschulreife.“ Wo G8 funktioniert, solle es dabei bleiben, wo nicht, soll die Schule einmalig wieder zu G9 zurück gehen können, sprach sich der ehemalige Schüler des Rivius-Gymnasiums für nötige Flexibilität, aber gegen überflüssige Reformen aus. Es müsse allerdings nicht immer Abitur und danach nicht zwangsläufig ein Hochschulstudium sein, brach er eine Lanze für die Duale Berufsausbildung.

Den vollständigen Artikel lesen Sie auf unserer Homepage [www.cdu-attendorn.de](http://www.cdu-attendorn.de)



Von rechts nach links: Eva-Maria Heuel (Beisitzerin), Dr. Matthias Heider (MdB), Landrat Frank Beckehoff, Jubilar Hans-Jürgen Schüttler, Kreisvorsitzender und Landtagskandidat Jochen Ritter, Eva Kersting (stv. Vorsitzende), Sebastian Ohm (Vorsitzender), Dominik Schröder (Beisitzer), Bernd Salewski und Rolf Schöpf (beide stv. Vorsitzende)

### Impressum

[www.cdu-attendorn.de](http://www.cdu-attendorn.de)

© April 2017

CDU Attendorn  
Am Reepscheid 1  
57439 Attendorn

Verantwortlich:

Sebastian Ohm, (02722) 636742,  
sebastian.ohm@cdu-attendorn.de

Rolf Schöpf, (02722) 634586,  
rolf.schoepf@cdu-attendorn.de

Wolfgang Teipel, (02722) 7500,  
wolfgang.teipel@cdu-attendorn.de

Bernd Salewski, (02722) 922172,  
bernd.salewski@cdu-attendorn.de

Druck:  
FREY PRINT + MEDIA GmbH & Co. KG



## Chance vergeben! SPD und UWG verhindern Auswahlmöglichkeit



Für den Erhalt des Alten Bahnhofs sprachen sich alle Fraktionen in der letzten Ratssitzung aus. So bleibt nach dem Willen der politischen Parteien der Bereich der Gaststätte und des Anbaus erhalten und wird saniert, der Mitteltrakt und östliche Teil wird komplett abgerissen und auf Antrag der SPD jetzt durch einen Neubau im „Stil des Bestandsgebäudes“ ersetzt. Genau dieses hält die CDU Fraktion zum jetzigen Zeitpunkt nicht für sinnvoll und zu früh. „Für uns ist dieser Beschluss“, so Fraktionsvorsitzender Teipel „zu sehr einschränkend.“ „Wir wollten offen planen, ohne Denkverbot“, äußert sich CDU Ratsfrau Eva Kersting. „Die CDU Fraktion vertritt nach wie vor die Meinung, dass zunächst ein Raumkonzept erstellt werden muss, erst danach erfolgt die Planung des Gebäudes“, so Teipel weiter. Nach Vorstellung der CDU sollte aus unterschiedlichen Varianten die „Beste“ für den Bahnhof ausgewählt werden.

Gegen den Antrag der CDU Fraktion: „Der Mitteltrakt des Gebäudes wird vollständig abgerissen und durch einen neuen Anbau, der erkennen lässt das es sich um einen ehemaligen Bahnhof handelt, ersetzt. Hinsichtlich des Stils werden nach einem noch zu erstellenden Raumkonzept mehrere Varianten erarbeitet und zur Beschlussfassung, entsprechend des Zeitplanes, vorgelegt“, stimmten in der letzten Ratssitzung SPD und UWG und verhinderten so eine Auswahlmöglichkeit.

Zustimmung der Union findet die Verlegung des Jugendzentrums in den Bahnhof, so wie das Entstehen eines multifunktionalen Versammlungsraumes im Mitteltrakt, der u. a. für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden kann. Die CDU ist sich einig, dass vor Erreichen der vorgeannten Ziele der Bürgermeister ein Investitions-, Finanzierungs- und Betreiberkonzept erstellen muss.



# UNION für Attendorn



April 2017

## Liebe Attendornerinnen und Attendorner,

Nordrhein-Westfalen muss wieder an die Spitze gebracht werden. Die Wirtschaft braucht konkurrenzfähige Rahmenbedingungen, Bildung ist der Schlüssel zur Zukunft. Der ländliche Raum ist lebenswert, er ist geprägt durch Land- und Forstwirtschaft sowie die Jagd.

Wir brauchen mehr Zutrauen statt Bevormundung, mehr eigenes Entscheiden in den Kommunen statt ideologisch durchgesetzte Interessen. Der Klimaschutz muss mit Augenmaß betrieben werden, in das Eigentum darf nicht eingegriffen werden.

Ich bin mir sicher, mit Jochen Ritter hat die CDU im Kreis Olpe den richtigen Kandidaten aufgestellt, der diese und weitere Interessen des ländlichen Raumes im Blick hat und diese auch mit einer starken Stimme kompetent in Düsseldorf ansprechen kann.

Geben Sie deshalb beide Stimmen am 14. Mai 2017 der CDU.

Herzliche Grüße

Sebastian Ohm  
Stadtverbandsvorsitzender



### Themenüberblick

- Landtagskandidat der CDU
- Medizinische Versorgung in Attendorn
- Aktive Senioren Union
- Veranstaltungshinweise Frauen Union
- Innere Sicherheit in NRW
- Neu im Ausschuss für Soziales, Jugend und Sport
- Hoher Besuch bei der Stadtverbandsversammlung
- Chance vergeben

## Interview mit Jochen Ritter, CDU-Landtagskandidat

**Was sind die Schwerpunkte der CDU-NRW im Hinblick auf die Landtagswahl?**

**Jochen Ritter:** „Auch nach dem Parteitag in Münster Anfang April bleibt es dabei: Wirtschaft, Bildung und vor allem Innere Sicherheit haben für uns besondere Bedeutung. Die jüngste Kriminalitätsstatistik zeichnet für den Kreis Olpe kein wirklich besorgniserregendes Bild, im Gegenteil bestätigt sie die Qualität der Arbeit der Polizei vor Ort. Konzepte für mehr Polizei im ländlichen Raum hat die CDU bereits in der laufenden Legislaturperiode in den Landtag eingebracht, die Forderung steht auch für mich als CDU-Kandidat für den neuen Landtag genauso wie mehr Befugnisse und eine bessere Ausstattung auf der Agenda.“

**Wo willst Du eigene Akzente setzen?**

**Jochen Ritter:** „Das Gefühl, in Sicherheit zu leben, ist für Bürgerinnen und Bürger wichtig, für Unternehmen kein unbedeutender Standortfaktor. Für sie zählen nicht minder Gestaltungsspielraum. Die SPD hat mit dem Landesentwicklungsplan zu enge Grenzen. Nach meinen Vorstellungen bleibt Südwestfalen eine Region mit Platz für Innovation und in der Folge auch für Expansion.“

**Hast Du ein Beispiel parat?**

**Jochen Ritter:** „Persönlich hat mir die Nachricht gut gefallen, dass Mubea in die zweirädrige Elektromobilität eingestiegen ist. Das wurde eine Woche, nachdem ich mir bei Martino Lupo am Zollstock noch ein konventionelles Mountainbike gekauft hatte, öffentlich. Ich werde die Entwicklung im Auge behalten und ggf. früher oder später in ein solches Fahrrad mit Komponenten aus der Heimat investieren. Soll sich elektrisch unterstütztes Fahrradfahren im Kreis Olpe etablieren, wäre ein Netz aus Ladesäulen hilfreich. Deshalb finde ich es richtig, wenn sich die aus den Stadtwerken Attendorn und Olpe hervorgegangene BiggeEnergie GmbH & Co. KG, in deren Aufsichtsrat ich mitwirken darf, beim Aufbau der Ladeinfrastruktur in unserer Region engagiert.“

**Kommt der Strom dazu auch aus der Region?**

**Jochen Ritter:** „Der könnte jedenfalls reichen, um neben der eigenen Muskelkraft ausreichend Schub zu entwickeln, die Sauerländer Berge mit dem Fahrrad zu erklimmen. Die Industrie vor Ort braucht mehr und vor allem halbwegs gleichbleibend „Power“. Von der Bedeutung einer leistungsfähigen Energieversorgung konnten Dr. Matthias Heider MdB und ich uns zuletzt in Begleitung des CDU-Landesvorsitzenden Armin Laschet in der Papierfabrik der Fa. Grünewald in Hofolpe überzeugen. Ein Industrieland wie Deutschland, insbesondere Südwestfalen mit seinem hohen Anteil an produzierendem Gewerbe, zur Hälfte aus erneuerbaren Quellen zu versorgen, wie es von grüner Seite gefordert wird, ist auf Sicht wenn überhaupt, dann nur zu exorbitanten Kosten möglich. Wenn das Automotive Competence Center (ACS) nicht zum Elfenbeinturm verkommen, sondern zu serienreifen Lösungen und Anwendungen in der Region führen soll, brauchen wir auf Sicht einen ausgewogenen Energie-Mix, der nicht nur den Herd zu Hause, sondern auch die Fabrik, wo gearbeitet wird, unter Dampf bzw. Strom hält.“



Geb. 1966 • katholisch  
Dipl.-Verwaltungswirt (FH)  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH)  
Ratsmitglied in Olpe  
CDU-Kreisvorsitzender

**Du bist hier zum Rivius-Gymnasium gegangen. Wie stehst Du zu der Frage G8/G9?**

**Jochen Ritter:** „G8 mag nicht der Königsweg zum Abitur sein, aber er ist auch nicht so schlecht, dass landesweit gleich die 180-Grad-Wendung zu G9 angeordnet werden müsste, nachdem alle Pläne, Konzepte, Bücher usw. gut zehn Jahre nach der seinerzeit „rumpeligen“ Einführung endlich weitgehend auf einem Stand sind, der diesen Weg in vielen Fällen zumindest gangbar macht. Wo das nicht funktioniert, kann der Weg zu G9 beschritten werden, wenn Schüler, Eltern und Lehrer das wollen, dann allerdings für die gesamte Schule und nicht jahrgangs- bzw. kursweise oder individuell. Noch mehr Zurückhaltung ist angesagt im Falle der ansatzweise vielleicht noch gut gedachten, aber tatsächlich schlecht gemachten Inklusion. Mit der CDU wird es keine weitere Schließung von Förderschulen geben. Das bisherige diesbezügliche Debakel wird verantwortet von Schulministerin Löhrmann (Grüne), protegiert von Ministerpräsidentin Kraft, die sich auf dem SPD-Parteitag als Spitzenkandidatin für die Landtagswahl rühmte, in den vergangenen Jahren für Bildung so viel Geld wie nie zuvor ausgegeben zu haben.“

**Ist Geld in Bildung nicht gut angelegt?**

**Jochen Ritter:** „Bei der Diskussion mit den Jugendparlamenten der Städte Attendorn, Lennestadt und Olpe Ende März in Altenhundem hielten die Moderatoren uns Kandidaten eine Karte der deutschen Bundesländer unter die Nase, auf der in NRW eine „14“ stand. Damit sollte zum Ausdruck gebracht werden, dass wir im Vergleich der Bundesländer in Sachen Bildung auf Platz 14 von 16 liegen. Wenn das das Ergebnis des überbordenden Mitteleinsatzes ist, den Hanelore Kraft bewirbt, dann passt „si tacuisses“, wie mein alter Lateinlehrer am Rivius Josef Rüenauer in solchen Situationen zu sagen pflegte: wärest Du doch still geblieben. Im Übrigen stört mich die Gleichmacherei.“

**Was meinst Du damit?**

**Jochen Ritter:** „Die von grün und links propagierte „Eine Schule für alle“. Denn darauf läuft es hinaus, wenn die SPD als dritte Kraft neben den Grünen die LINKE in eine Koalition einbezieht, die auf ihrem Landesparteitag den „Aufbruch zu einem „Sozialismus des 21. Jahrhunderts“ proklamiert. Damit würde unser Land einem Experiment mit ungewissem Ausgang ausgesetzt. „Keine Experimente“ lautete der Slogan der CDU im Bundestagswahlkampf vor genau 60 Jahren, und er ist nach wie vor richtig, wenn es um Grundsätzliches geht; dazu zähle ich Bildung genauso wie unsere Wirtschaftsordnung.“

**Nun geht es am 14. Mai nicht um den Bund.**

**Jochen Ritter:** „Aber immerhin um das größte Bundesland. Das spricht für einen sorgsamen Umgang mit der Stimme und dagegen, sie beispielsweise zwecks Protest zu entwerfen. Positiv eingesetzt ist sie im wahren Sinne des Wortes das Mittel der Wahl, unsere Heimat zu gestalten. Das ist auch mein Antrieb und Anspruch. Ich setze darauf, den ländlichen Raum auf der Grundlage der gewachsenen Strukturen und unter Berücksichtigung der beachtlichen wirtschaftlichen Entwicklung, die unsere Region genommen hat, mit Tatkraft und Zuversicht weiter zu entwickeln.“

**Was meinst Du mit „ländlichem Raum“?**

**Jochen Ritter:** „Den Begriff setze ich gegen „Metropolen“, wie die großen Städte an Rhein und Ruhr im Landesentwicklungsplan neuerdings bezeichnet und mit dem die SPD nach dem „Kommunalsoli“ eine weitere Weiche dafür stellt, dass mehr von dem Geld, das hier verdient wird, dahin fließt. Wir haben hier unsere eigenen Herausforderungen, wir wollen nicht woanders Zwecke finanzieren, die wir uns hier diszipliniert verkneifen.“

**Und trotzdem willst Du in die „Metropole“ Düsseldorf?**

**Jochen Ritter:** „Ich sehe den größten Hebel dort, wo die Regeln gemacht werden: im Parlament. Ich will mich dort für die Interessen des Kreises Olpe, der Städte und Gemeinden und vor allem der Menschen im Kreis Olpe einsetzen. Mit meiner beruflichen Qualifikation und meiner politischen Erfahrung bin ich dafür gut gerüstet.“

14. Mai



...und dann war da noch dieses AS-Blättchen. Darin soll der Arbeitskreis „Spielplätze“ von der SPD ins Leben gerufen worden sein, obwohl bekanntlich Uli Selter von der CDU dahinter steckt, der Antrag zur Umgestaltung des Spielplatzes an der Dortmunder Straße geht dort von Horst Peter Jagusch aus, obwohl zu dem Zeitpunkt ein Antrag von CDU-Stadtrat Manuel Thys bereits nachweislich in der Verwaltung lag. Und die CDU soll zudem gegen die Rettung des Alten Bahnhofs sein, was schlicht und einfach falsch ist: Sie hat in durchdachter Art und Weise die Erstellung tragfähiger Konzepte angeregt. Aber wer ist für solche bewusste Falschmeldungen eigentlich verantwortlich? Auch das verrät uns das AS-Blättchen: Es ist u.a. ein gewisser Wolfgang Langenohl, der auf rosaroten Plakaten für Ihr Vertrauen und Ihre Stimme wirbt. Gott sei Dank weiß der Attendorner, dass sich solches politisches Fehlverhalten auch mit beklebten Autos und Laternenpfosten nicht ausgleichen lässt.

## CDU will medizinische Versorgung in Attendorn dauerhaft sichern

Neuer Gesundheitsführer für die Hansestadt Attendorn.

Zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung in Attendorn wurde im Frühjahr 2015 nach einem Antrag der CDU Attendorn das „Zukunftsforum Gesundheit“ ins Leben gerufen.

„Die dauerhafte medizinische Versorgung der Bürger in Attendorn ist uns ein sehr wichtiges Anliegen“, so Manuel Thys, damaliger Ideengeber des Zukunftsforum Gesundheit. „Die bessere Vernetzung von Krankenhaus, niedergelassenen Ärzten, Pflegediensten, Sanitätshäusern, Physiotherapeuten, Apotheken, Betreuungseinrichtungen, Logopäden, Psychotherapeuten usw. ist ein wesentliches Merkmal des Forums. Der regelmäßige Austausch aller am Gesundheitswesen Beteiligten schafft Vertrauen und Verständnis für einander und hilft, Angebote der medizinischen Versorgung vor Ort besser abzustimmen.“

So entstand auch die Idee zum „Gesundheitsführer der Hansestadt Attendorn“ in dieser Runde. Der Erfolg dieser Broschüre war so groß, dass jetzt schon eine Neuauflage geplant ist. Die Bündelung des medizinischen Angebots in einem übersichtlichen Heft war das bisher sichtbarste Zeichen der Arbeit im Zukunftsforum.

Es wird derzeit neben der Neuauflage des Gesundheitsführers durch die Stadt Attendorn auch eine Imagekampagne der Akteure im Gesundheitswesen vorbereitet.

Manuel Thys: „Wir wollen junge Menschen für Berufe in der Pflege und in der medizinischen

Versorgung begeistern. Arzthelfer/Innen, Pfleger/Innen, Therapeuten, Apotheker/Innen, Krankenpfleger/Innen sind tolle Berufe mit sicheren Zukunftsaussichten und Chancen!

Attendorns Attraktivität wird auch durch ein gutes Angebot im Bereich Gesundheit gestärkt. Ein gut aufgestelltes Krankenhaus ist uns daher ebenso wichtig wie die Sicherstellung der medizinischen Versorgung durch niedergelassene Fach- und Hausärzte und Dienstleister im Gesundheitswesen in Attendorn.“

Durch den Austausch der Akteure untereinander und unter Mitwirkung von Verwaltung und Politik konnten schon unbürokratische Hilfen bei der Suche nach Praxisräumen und Hilfen bei der Vermarktung geleistet werden. „Daran werden wir weiter arbeiten, wobei die Politik allerdings ebenso wie die Verwaltung nur bedingt zum Gelingen beitragen kann, hier sind in erster Linie die Fachleute gefragt“, so der stellv. Fraktionsvorsitzende Rolf Schöpf.



Stellen den Gesundheitsführer vor: Rolf Schöpf (r.) und Manuel Thys von der CDU-Fraktion im Rat der Hansestadt

## Aktive Senioren Union in Attendorn

Wahljahr wird aktiv begleitet

Die Vorbereitung auf das Wahljahr 2017 begann für die CDU Senioren Union Attendorn bereits bei der Abschlussveranstaltung im November 2016. Unser Landtagskandidat Jochen Ritter stellte sich und seine politischen Schwerpunkte den zahlreich erschienenen Senioren vor. Dass für ihn die Verbesserung der inneren Sicherheit im Vordergrund steht, passte zu einem weiteren Thema des Abends: Kriminalhauptkommissar Michael Klein referierte über „Sicherheit für Senioren“ und konnte den rund 80 Anwesenden viele hilfreiche Tipps mit auf den Weg geben.

Auch die Jahreshauptversammlung am 06. April setzte einen klaren politischen Akzent. In einem spannenden Vortrag berichtete unser Landrat Frank Beckehoff über Aktuelles aus dem Kreishaus, insbesondere über die Finanzen des Kreises. Er verdeutlichte, wieso die Kreisumlage von Jahr zu Jahr wegen der Politik des Landes NRW zu Lasten der Kommunen steigt. Mit Nachdruck kritisierte er die Schulpolitik der Landesregierung und setzte sich für den Erhalt der Förderschulen im Kreis Olpe ein.

## Frauen Union

Terminankündigungen für 2017

- |            |  |
|------------|--|
| 13.05.2017 | „Rote Rosen zum Muttertag“, Stand in der Fußgängerzone Attendorn, Gäste: Dr. Matthias Heider MdB, Jochen Ritter (CDU-Kandidat Landtagswahl NRW), Ursula Stuff (Vorsitzende Kreis FU) |
| 18.05.2017 | FU-Vorstandsgespräch mit den Einzelhändlerinnen aus Attendorn: „Baustellen ... und noch lange kein Ende“: Erfahrungsaustausch im Kaffeehaus am Dom, Attendorn                        |
| 21.06.2017 | Mitgliederversammlung Frauen Union der CDU Attendorn, im Cafe Moses, Neu-Listernohl  |
| 21.06.2017 | „Aktuelles aus der Kommunalpolitik“ mit den lokalen Mandatsträgerinnen der CDU Attendorn, im Cafe Moses, Neu-Listernohl  |
| 02.08.2017 | Grillabend im Yacht- und Ruderclub Waldenburg  |
| 14.10.2017 | „Ein Tag für mich“, Rathaus Attendorn Veranstaltung des parteiübergreifenden Arbeitskreises, in dem die Frauen Union mitarbeitet   |
| 28.11.2017 | Fahrt der Frauen Union zum Weihnachtsmarkt Münster.  |

Weitere Termine werden kurzfristig bekannt gegeben.

Senioren Union CDU



Schon 40 Jahre oder länger besitzen die meisten der Senioren ihren Führerschein. Deshalb war es interessant, was die Polizeihauptkommissare Ralf Schnell und Martin Witzel über die Verkehrssicherheit von Senioren erzählen konnten. Im Kreis Olpe haben Senioren an den Verkehrsunfällen einen Anteil von 12%, wobei die meisten Unfälle durch Fehler beim Abbiegen oder Vorfahrtsverstöße verursacht werden. Altersbedingte Einschränkungen wurden ebenso thematisiert wie der mögliche Einfluss von Medikamenten auf das Fahrverhalten. Der humorvolle, sehr kurzweilige Vortrag regte zum Nachdenken über die eigene Verkehrstüchtigkeit an und kann so dazu beitragen, dass weniger Unfälle passieren.

Bereits Tradition haben die drei Wanderungen der CDU Senioren Union Attendorn: Am 08. März führte die erste Wanderung nach Hitzendumicke, am 05. Juli geht es in Begleitung unseres MdB Dr. Matthias Heider zur SGV-Hütte nach Helden und im Herbst wandern wir zur Tenne in Mecklinghausen. Die große Bildungsfahrt führt rund 50 Teilnehmer vom 08. bis 11. Mai nach Leipzig. Daneben stehen noch zwei Tagesfahrten auf dem Programm, und zwar nach Aachen und Wuppertal.

Die Attendorner Senioren Union der CDU bietet ein breit gefächertes Angebot. Von aktuellen Themen für Senioren über aktuelle und allgemeine politische Informationen bis hin zum geselligen Beisammensein. Mitglied kann jeder werden, der das 60. Lebensjahr erreicht hat; eine CDU-Mitgliedschaft ist nicht zwingend erforderlich. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

So finden Sie uns:  
www.cdu-attendorn.de Vereinigungen: Senioren Union

